

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 42 (1955)  
**Heft:** 11: Sonderheft Grafik

**Artikel:** Das Signet  
**Autor:** Vivarelli, C.L.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-32564>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Das Signet

Die Gestaltung eines Signetes ist die geistige Zusammenfassung einer Umschreibung und deren grafische Umsetzung ins Bildliche. Die drei wichtigsten Phasen sind: das Geistige – die Form – die Anwendung.

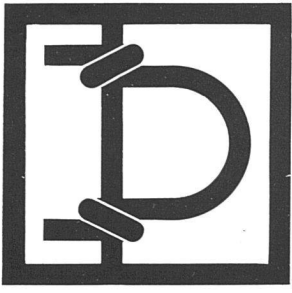
Es ist verständlich, daß die Umschreibung einer Aufgabe – die werbepsychologischen, symbolischen und assoziativen Momente mit inbegriffen – meist mehr Inhalte liefert, als bildmäßig in vollem Umfang einbezogen werden können. Eine Vereinfachung – im übersetzten Sinne eine Art algebraische Kürzung – ist unumgänglich. Hier schon kommt die Haltung oder Tendenz des Überlegenden zum Ausdruck und wird bestimmend für das Resultat. Es ist entscheidend, ob die Kürzungen zur bloßen Illustration eines Schlagwortes führen oder ob dadurch das Wesen der Aufgabe erfaßt wird und eine Synthese sich ergibt. Wohl ist eine schlagwortartige Zusammenfassung wichtig, weil ja ein Signet am Ende einfach und gleichzeitig unverwechselbar sein sollte. Die Unverwechselbarkeit ergibt sich jedoch weitgehend aus den spezifischen Merkmalen einer Aufgabe, und diese fallen nur zu leicht einer groben Vereinfachung zum Opfer. Eine intensive Auseinandersetzung mit dem Wesen jeder Aufgabe ist also von entscheidender Bedeutung, weil sich dadurch eindeutige Anhalts- oder Merkpunkte für das Formale ergeben.

Die zweite Komponente – die formale Gestaltung – erfordert ebenfalls eine klare Entscheidung. Es ist wichtig, ob irgendwelcher Spekulation das Primat geliehen wird oder ob auf Grund einer fortwährenden Auseinandersetzung mit den geistigen Grundlagen der Gegenwart eine werkgerechte Lösung angestrebt wird.

Neben dem Thema und den spezifischen Merkmalen der Aufgabe wirkt auch die Anwendung (Reproduktion) selektiv. Sie zwingt zur Vereinfachung der Formen. Diese Vereinfachung kann sich in der Bildwirkung assoziativ positiv oder negativ auswirken und somit das Geistige steigern oder ignorieren. Gerade wegen dieser Einschränkungen und Ausscheidungen ergibt sich für den Grafiker durch die Besonderheit jeder Aufgabe immer wieder eine Fülle von Möglichkeiten neuer Realisierungen, nur muß er sich der funktionellen und geistigen Probleme bewußt sein.

Es ist aber irrig, zu glauben, einem dieser drei Abschnitte (Inhalt, Form, Zweck) gebühre schon bei der Klärung der Aufgabe der Vorrang. Es wird unweigerlich zu Mißgriffen führen, wenn der Zweck von der Form und diese vom geistigen Inhalt getrennt wird. Keine dieser Phasen kann unabhängig vom Einfluß der andern zwei für sich abgeschlossen und als Absolutum postuliert werden. Im Gegenteil, sie müssen vom Grafiker auch während des Arbeitsprozesses dauernd kritisch gegeneinander abgewogen, korrigiert und wieder gegeneinandergestellt werden. Dieses Prinzip der Gestaltung scheint mir das Prinzip der Gestaltung überhaupt, denn so diktiert die Einmaligkeit eines jeden Auftrages die Auswahl der Mittel und die Form des bildlichen Ausdrucks.

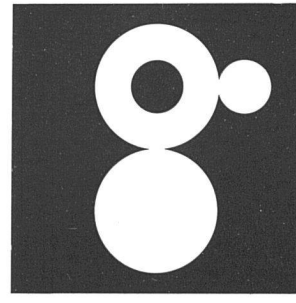
- 1**  
Drahtwarenfabrik Glattbrugg  
Entwurf: Franz Fäßler VSG, Zürich  
Tréfilerie de Glattbrugg  
Glattbrugg Wire Works
- 2**  
Veterinaria AG, Impfstoffe und Medikamente  
Entwurf: Ernst Keller, Zürich  
Veterinaria S.A., médicaments  
Chemist's Shop
- 3**  
Groebli Fotograf  
Entwurf: Heini Gantenbein SWB/VSG, Zürich  
Groebli, photographe  
Groebli, Photographer
- 4**  
Juwelen und Uhren  
Entwurf: Robert S. Geßner SWB/VSG, Zürich  
Bijouterie et horlogerie  
Watches and Jewels
- 5**  
Lieferantengemeinschaft Papierbranche  
Entwurf: Eugen und Max Lenz SWB/VSG, Zürich  
Cartel des grossistes de l'industrie du papier  
Paper Makers' Supply Association
- 6**  
Zubler-Annoncen  
Entwurf: Armin Hofmann SWB/VSG, Basel  
Annonces Zubler  
Zubler Advertisements
- 7**  
Werkzeugfabrik  
Entwurf: Hans Neuburg SWB/VSG, Zürich  
Fabrique de machines-outils  
Machine Tool Works
- 8**  
Straßenbau Anliker  
Entwurf: Hans Neuburg SWB/VSG, Zürich  
Constructions routières Anliker  
Anliker Road Construction
- 9**  
Schwitter Clichéanstalt  
Entwurf: Karl Gerstner SWB/VSG, Basel  
Clichés Schwitter  
Schwitter Clichés
- 10**  
Plio-Faltmöbel  
Entwurf: Pierre Gauchat SWB VSG, Zürich  
Plio, meubles pliants  
Plio Folding Furniture
- 11**  
Invalidenfürsorge  
Entwurf: Alfred Willimann SWB, Zürich  
Secours aux invalides  
Care of Invalids
- 12**  
Flugmodellbau Tanner  
Entwurf: Marcel Wyß, Bern  
Construction de modèles d'avions Tanner  
Tanner Airplane Models
- 13**  
Spiralbohrerfabrik Ruesch  
Entwurf: Carlo Vivarelli SWB/VSG, Zürich  
Ruesch, fabrique de forets à spirale  
Ruesch Twist-Drill Factory
- 14**  
Josef Wormser Söhne, Maschinenfabrik  
Entwurf: Carlo Vivarelli SWB/VSG, Zürich  
Joseph Wormser fils, fabrique de machines  
Machine Works
- 15**  
Tanax-Isolierplatten  
Entwurf: Carlo Vivarelli SWB/VSG, Zürich  
Plaques d'isolation Tanax  
Tanax Insulation Sheets
- 16**  
AGS-Druck  
Entwurf: Armin Hofmann SWB/VSG, Basel  
Imprimerie AGS  
AGS Printing Press



1



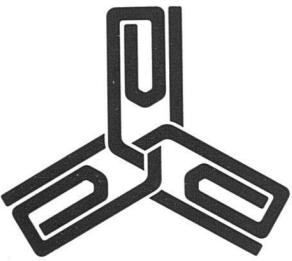
2



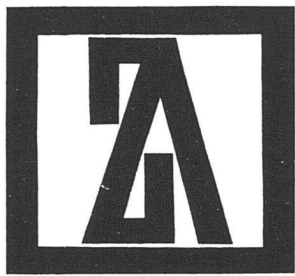
3



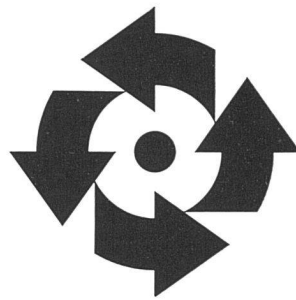
4



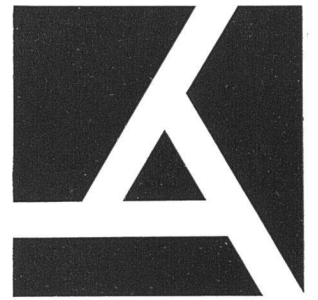
5



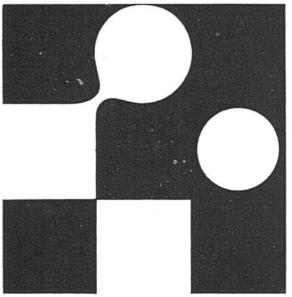
6



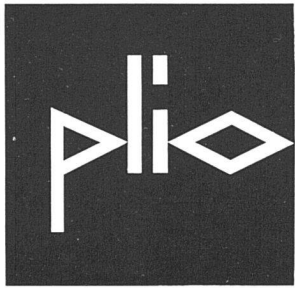
7



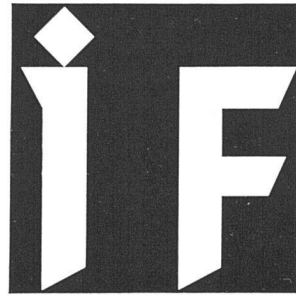
8



9



10



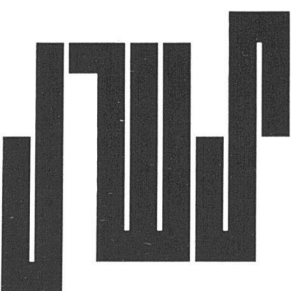
11



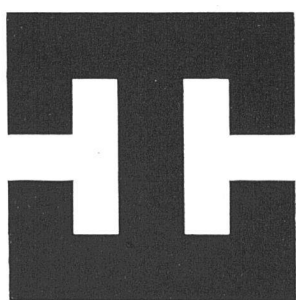
12



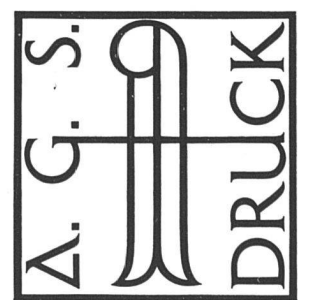
13



14



15



16

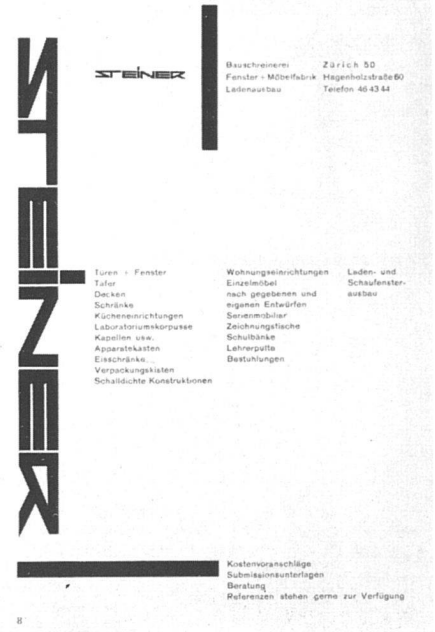
17-19  
 Steiner, Schreinerei  
 Namenszug in Inseraten und Fabrikbeschriftung  
 Entwurf: Alfred Willimann SWB, Zürich  
 Menuiserie Steiner  
 Monogramme pour annonces et inscription fabrique  
 Steiner Joiner's Workshop  
 Monogram for advertisements and factory  
 inscription



17



19



18

Musterprojekt einer Fabrikationsanlage nach dem Thermodyn-Verfahren | Herstellung von Fußbodenplatten aus Buchensägeespänen mit einer Kapazität von 2 \* bzw. 10 t Preßspäne je Tag  
 Planungsgrundlagen | Technische Daten | Kapitalinvestition | Kalkulation

# LIGNOPLAST

Prospekt C 52 d

Inhaltsübersicht

0 Allgemeine Angaben

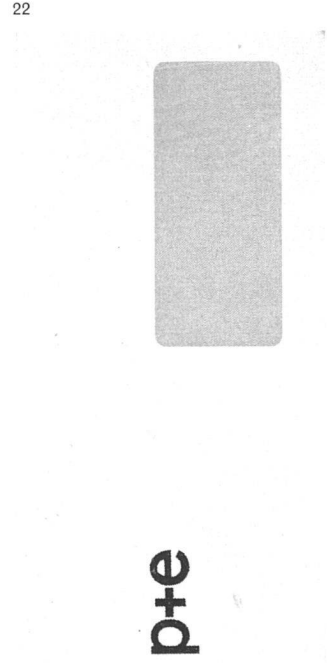
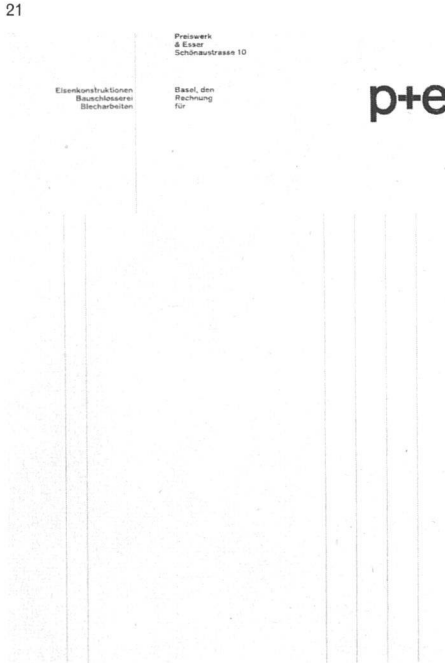
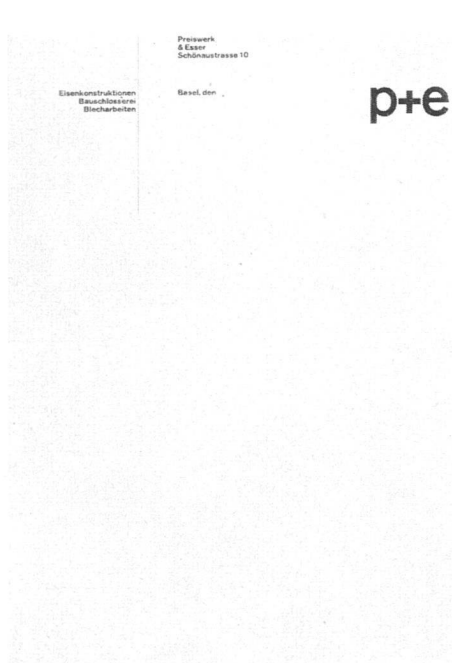
0 Allgemeine Angaben	01 Produktionsziel: Herstellung von Fußbodenplatten 400 x 400 x 12 mm; Rohschicht (Raumgewicht) ca. 1300 kg/m <sup>3</sup> .	Löhne: Angestellter, je Jahr    DM 5000 — bzw. 6000 — angelernter Arbeiter, je Stunde    DM 1.50 * Hilfsarbeiter, je Stunde    DM 1.30 * * einschließlich Sozialabgaben
1 Maschinen und Einrichtungen	02 Rohstoffbedarf: A (für 2-t-Anlage): ca. 2000 kg lufttrocken (u = 12%) bzw. ca. 3000 kg frisch (u = 60%) je Arbeitstag * B (für 10-t-Anlage): 10000 kg lufttrocken (u = 12%) bzw. ca. 15000 kg frisch (u = 60%) je Arbeitstag * * zuzüglich 8% Aufbereitungsverluste	Kapitaldienst: Zinsen    6% Abschreibungen für Gebäude    4% für Pressen    5% für Reaktionspreßformen    25% (Bem. 4) für sonstige Maschinen u. Einrichtungen    8%
2 Technische Daten der Anlagestelle	03 Zeitangaben: 275 Arbeitstage je Jahr (Bem. 1); Rohspäneanfall je Arbeitstag: 8 Stunden; Aufbereitungs- und Preßbetrieb je Arbeitstag: 20 Stunden (2 Schichten)	
3 Wärme- und Energiebedarf	04 Preise und Löhne (Bem. 2): Sägespäne, frisch, je t    DM 22 — (Bem. 3) Steinkohle, je t    DM 60 — Elektrischer Strom, je kWh    DM —.08	
4 Investitionsplan und Kapitaldienst		
5 Personal		
6 Kalkulation		
7 Situationspläne (2 Zeichnungen)		
8 Zusammenfassung		
9 Bemerkungen		

20  
 Lignoplast-Fußbodenplatten  
 Namenszug in Prospekt  
 Entwurf: Alfred Willimann SWB, Zürich  
 Planchers Lignoplast  
 Monogramme des prospectus  
 Lignoplast Flooring Sheets  
 Monogram in prospectus

20

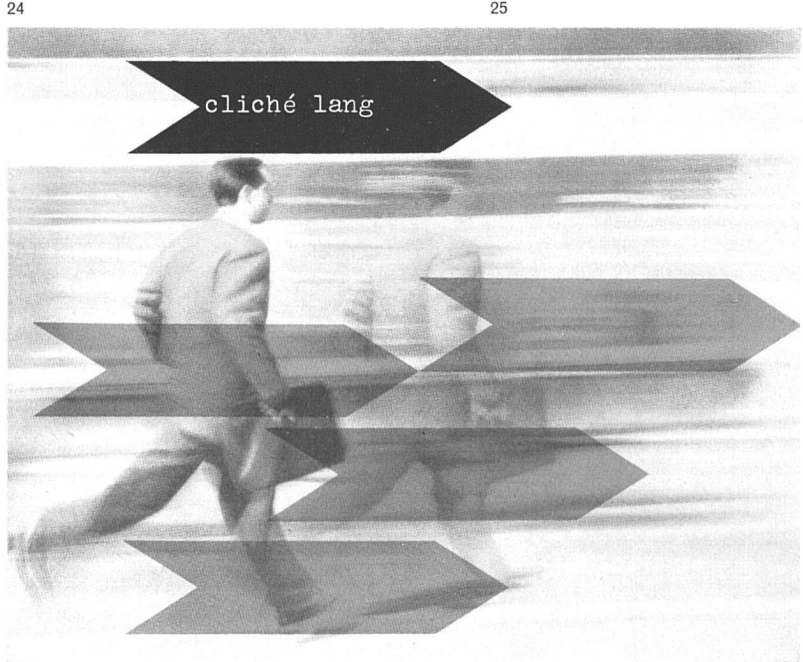
**21**  
 Zubler-Annoncen  
 Entwurf: Armin Hofmann SWB VSG, Basel  
 Annonces Zubler  
 Zubler Advertisements

**22**  
 Verlag Otto Maier  
 Atelier: Müller-Brockmann SWB VSG, Zürich  
 Entwurf: Heidi Schatzmann  
 Editions Otto Maier  
 Otto Maier, Publisher



**23-25**  
 Preiswerk & Esser, Basel  
 Briefpapier, Rechnungsformular, Enveloppe  
 Fachklasse für Buchdruck, Basel  
 Preiswerk & Esser, Bâle  
 Papier à lettre, facture, enveloppe  
 Preiswerk & Esser, Basle  
 Letter heading, invoices, envelopes

**26**  
 Briefumschlag Clichéanstalt Lang  
 Entwurf: Walter Boßhardt SWB, Basel  
 Enveloppe Clichés Lang  
 Enveloppe Lang Stereos





27  
 Unip-Batterien  
 Entwurf: Carlo Vivarelli SWB/VSG, Zürich  
 Foto: Hans Finsler SWB, Zürich  
 Piles électriques Unip  
 Unip Batteries

28  
 Dauerwellen-Tonikum  
 Entwurf: Siegfried Odermatt SWB/VSG, Zürich  
 Foto: Willi Eberle, Zürich  
 Tonique pour ondulations  
 Permanent Wave Tonic



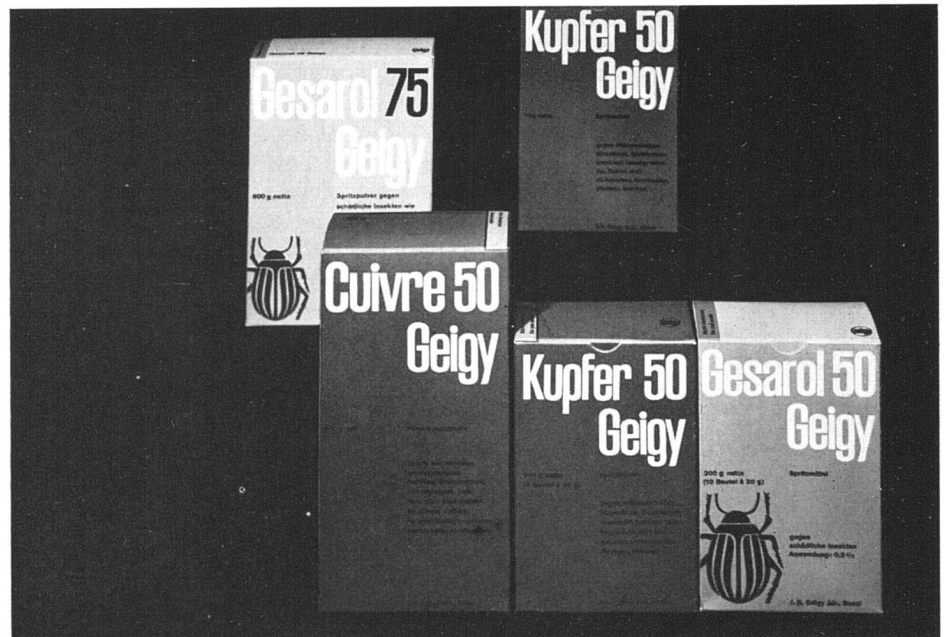
28



29  
 Geigy-Pflanzenschutzmittel  
 Entwurf: Igildo Biesele SWB, Basel  
 Foto: Peter Hemann, Basel  
 Insecticide agricole Geigy  
 Geigy Plant Protector

30  
 Geigy-Pflanzenschutzmittel  
 Entwurf: Andreas His, Basel  
 Insecticide agricole Geigy  
 Geigy Plant Protector

31  
 Weichplastikflasche  
 Broxi-Reinigungsmittel  
 Atelier: Gerstner, Basel  
 Entwurf: Theres Moll  
 Produit de nettoyage Broxi, bouteille en plastic mou  
 Broxi Cleanser  
 Soft plastic bottle



30



31